

DER ELEFANT IM RAUM

Internationale Tagung zu
Bremens (post-)kolonialer
Geschichte und Gegenwart

29.11. bis 1.12.2023

Haus der Wissenschaft
Sandstraße 4/5, 28195 Bremen

Organisation:
Norman Aselmeyer
(Universität Bremen) &
Dekoloniales Netzwerk
Nordwest



© Patricia Vester, Berlin

Bremen zählte zu den bedeutenden Metropolen des deutschen und europäischen Kolonialismus. Kaufleute der Stadt begründeten das deutsche Kolonialreich, Redereien verschifften Kolonialsoldaten von Bremerhaven nach Übersee, bremische Missionsgesellschaften partizipierten an kolonialen Eroberungen. Bis heute sind die Spuren des bremischen Kolonialismus im Stadtbild unübersehbar: vom ehemaligen Kolonialdenkmal „Der Elefant“, dem Tabakquartier bis zur Baumwollbörse.

Die Tagung zielt darauf ab, den aktuellen Forschungsstand sowie Initiativen und Projekte zur Aufarbeitung und Vermittlung des kolonialen Erbes vorzustellen, universitäre und zivilgesellschaftliche Akteur:innen zu vernetzen und Wege der Dekolonisierung von Wirtschaft, Politik und Gesellschaft zu sondieren.

Zentrale Fragen der Tagung sind:

- Wie geht das Land Bremen mit seinem kolonialen Erbe um? Was sind notwendige Schritte, um das Thema in der Stadtgesellschaft stärker zu verankern?
- Wie kann das Wissen von antikolonialem Widerstand und gesellschaftlichem Engagement in die (außer-)universitäre Wissensproduktion einfließen?
- Welche Konzepte und Vorhaben zur Dekolonisierung von Wirtschaft, Politik und Gesellschaft bestehen oder müssen entwickelt werden?
- Wie lässt sich ein fundiertes, partizipatives und zukunftsorientiertes Gespräch zwischen Bremen und den von Bremens kolonialer Geschichte betroffenen Ländern und Regionen fördern?
- Wie können Dekolonisierungsprozesse dazu beitragen, dass bislang ausgegrenzte und wenig sichtbare Gruppen in gesellschaftlichen Prozessen Stimme und Einfluss erhalten?
- Welche neuen macht- und rassismuskritischen Wege für ein solidarisches Zusammenleben in der Stadt gilt es zu beschreiten?

Kontakt: bremendecolonial@gmail.com

Anmeldung und weitere Informationen zur Tagung auf unserer Website unter <https://bch.uni-bremen.de/tagung>.

DANK:



PROGRAMM

Mittwoch, 29.11.2023: Rathaus Bremen (Festsaal/Kaminzimmer)

18:00–20:00 Uhr

Willkommen und Einführung
Norman Aselmeyer & Wilma Nyari (Organisator:innen)

Grußwort
Kulturstaatsrätin **Carmen Emigholz**

Abendvortrag
Moderation: Ela Fischer & Cordula Weißköppl (Bremen)

Benjamin Zachariah (Braunschweig): Vor- und Nachteile des deutschen Spätpostkolonialismus

Anschließend: Empfang

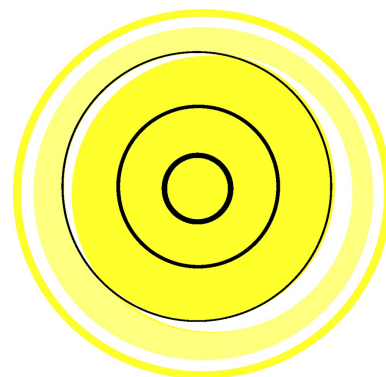
Donnerstag, 30.11.2023: Haus der Wissenschaft

9:30–10:00 Uhr
Registrierung und Begrüßung

10:00–11:00 Uhr
Podiumsdiskussion: Koloniales Erbe (trans)lokal
Moderation: Katharina Hoffmann & Norman Aselmeyer (Oldenburg/Bremen)

Christiane Bürger (Koloniales Erbe Thüringen)
Wilma Nyari (Dekol Nordwest)
Sebastian-Manès Sprute (Berlin)
Kim Sebastian Todzi (Hamburgs (post-)koloniales Erbe)

11:00–11:30 Uhr
Pause



11:30–13:00 Uhr
Panel 1: Initiativen im Land Bremen
Moderation: Anne-Katrin Kreisel (Wilhelmshaven)

Fatou Sillah & Lilli Hasche (Bremen): Rechtliche Rahmenbedingungen von Straßenumbenennungen in Bremen

Kai Kähler & Julia Kahleyß (Bremerhaven): Kolonialgeschichte der „Colonie Bremerhaven“? Forschungsansätze und neue Planungen aus Bremerhaven

Caro Schäfer & Norman Aselmeyer (Hamburg/Bremen): Das Bremer Afrika Archiv und dessen Zukunft

13:00–14:00 Uhr
Mittagspause

14:00–15:30 Uhr
Panel 2: Koloniale Verflechtungen
Moderation: Heike Jakubeit (Bremen)

Alexandre Bischofsberger (Bremen): „Aber deren künstlerische Heimat ist Deutschland“. Spuren kubanischer Musicians of Color im Bremen des 19. Jahrhunderts

Ingo Heidbrink (Norfolk, USA): Der vergessene bremische Kolonialismus – die Fernfischerei

Yijie Zhu (Qingdao, China): Einflüsse der norddeutschen Handelshäuser und Reedereien auf die Chinapolitik des Deutschen Reiches: Perspektive aus der deutschen Kolonialherrschaft in Kiautschou 1897–1914

16:00–17:00 Uhr
Stadtrundgang: Koloniale Spuren in der Bremer Innenstadt
mit **Virginie Kamche** (Afrika Netzwerk Bremen)
(Treffpunkt: Vor dem Haus der Wissenschaft)

18:00–20:00 Uhr
Kulturabend in der Städtischen Galerie Bremen
mit **Ela Fischer, Dadda Dice & Friends** (Bremen): „From South to North“. Eine geschichtliche Reise mit Poetry Slam und Musik zum Kolonialismus aus der Sicht des Globalen Südens
(Veranstaltungsort: Städtische Galerie Bremen, Buntentorsteinweg 112, 28201 Bremen)

Freitag, 1.12.2023: Haus der Wissenschaft

9:30–11:00 Uhr

Panel 3: (Post-)Koloniale Objekte und Orte

Moderation: Katharina Hoffmann (Oldenburg)

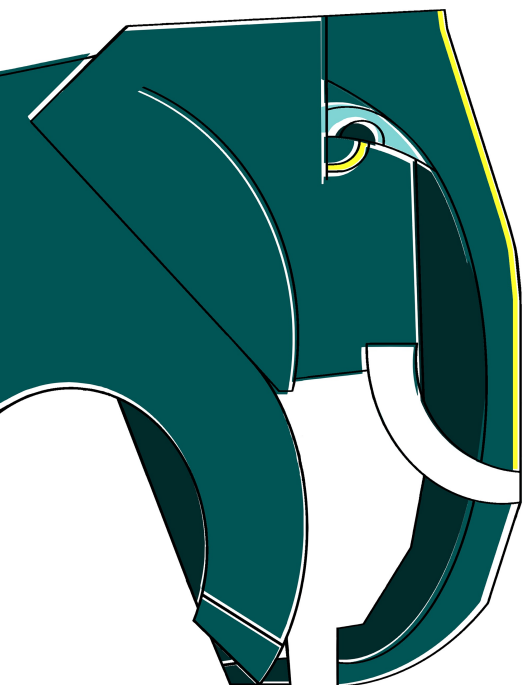
Joachim Zeller (Berlin): Der „Bremer Elefant“. Vom kolonialen Ehrenmal zur postkolonialen Mahn- und Gedenkstätte

Sebastian-Manès Sprute (Berlin): Das Provenienzforschungsprojekt „Umgekehrte Sammlungsgeschichte – Ein Atlas des kamerunischen Kulturerbes in deutschen Museen und Sammlungen“

Abdelaziz Tritha (Settat, Marokko): Staging/Caging Africans through “Museumication” and Exoticization: The Übersee-Museum in Bremen as a Repository of Colonial Legacy and Machine of Ethnological Investigations

11:00–11:30 Uhr

Pause



11:30–12:30 Uhr

Parallele Workshops zu dekolonialer Praxis

(1) Olbers-Saal

Aïssatou Bouba, Margit E. Kaufmann & Manfred Weule (Bremen):

Von Erfahrungen mit *weißen* Elefanten im Raum Bremen

(2) Kleiner Saal

Mathias Hack & Tania Kolbe (Leipzig):
Wie ein Perspektivwechsel in dekolonialer Praxis gelingen kann – am Beispiel der Projektgruppe Re:Telling DOAA aus Leipzig

12:30–13:30 Uhr

Mittagspause

13:30–15:00 Uhr

Panel 4: Dekoloniales Wissen, Vermittlung und Reflexion

Moderation: Eve Rosenhaft (Liverpool)

Eva Fischer-Hausdorf (Bremen): Leerstellen der Kunstgeschichte. Wie die Kunsthalle Bremen sich mit dem Kolonialismus auseinandersetzt

Mareike Witkowski & Max-Simon Gündert (Oldenburg): Kolonialismus – Schattendasein im Geschichtsunterricht?!

Eva Schöck-Quinteros & Peter Lüchinger (Bremen): Koloniale Quellen in einer szenischen Lesung – (K)eine Herausforderung?

15:00–15:30 Uhr

Pause

15:30–16:30 Uhr

Parallele Vorstellungen künstlerischer Interventionen

(1) Olbers-Saal

Patricia Vester (Berlin):

Prozessbegleitung & künstlerische Intervention – was können und brauchen sie in der Auseinandersetzung mit kolonialen Kontexten?

(2) Kleiner Saal

Vuyisanani Am, Brent Abrahams, Teresa Ellinger, Fabian Lüke, Jana Schäfer, Dean Stephanus, Carla Tiefenbacher, Sebastian Eschenbach & Britta von der Behrens (Bremen, Kapstadt, Köln):

re|des|pair: Painful Encounters in German Museums

16:30–17:00 Uhr

Pause

17:00–18:00 Uhr

Panel 5: Genocide, Violence and Reparation

Moderation: Norman Aselmeyer (Bremen)

Oswald Masebo (Dar es Salaam, Tansania): Confronting Difficult Tanzanian-German Historic Ties: A Tanzanian Perspective

Jephta Nguherimo (Kensington, USA): The Case for Reparations: The Non-Violent Struggle of the OvaHerero for Reparatory Justice

18:00–18:30 Uhr

Abschlussdiskussion: *Ways ahead*

RAHMENPROGRAMM

TAZ SALON: Dekolonisieren – wie geht das?

28.11.2023, 19:00 Uhr

Kulturzentrum Lagerhaus, Schildstr. 12–19, 28203 Bremen

Kunst zurückgeben, Straßen umbenennen – okay. Aber was tun wir gegen die materiellen Folgen des Kolonialismus? Bis heute prägt er Handelsstrukturen und verursacht in ehemaligen Kolonien weiterhin Armut, Gewalt und politische Instabilität.

Im taz Salon Bremen diskutieren:

Sebastian-Manès Sprute, Ethnologe, Provenienz- und Afrikaforscher
Virginie Kamche, Fachpromotorin für Migration, Diaspora und Entwicklung
Wilma Nyari, Gründerin des Netzwerks „Dekol Nordwest“
Kai Stührenberg, Staatsrat im Bremer Senat für Wirtschaft und Häfen
Moderation: *Benno Schirrmeister*, taz nord-Redakteur

Veranstaltungshinweis:

Dienstag, 28. November 2023, 19 Uhr

Kulturzentrum Lagerhaus, Schildstr. 12–19, 28203 Bremen

Einlass ab 18 Uhr, Eintritt frei.

Mehr Informationen zur Anmeldung unter:

<https://taz.de/!vn5966320/>

STADTRUNDGANG: Koloniale Spuren in der Bremer Innenstadt

30.11.2023, 16:00 Uhr

Treffpunkt: vor dem Haus der Wissenschaft

Führung durch die Bremer Innenstadt
mit Virginie Kamche (Afrika Netzwerk Bremen)
„Koloniale Spuren in der Bremer Innenstadt“

Keine Anmeldung notwendig. Die Führung ist kostenlos.

Dauer: 1 Stunde

Dekoloniale Woche in Bremen

STÄDTISCHE GALERIE BREMEN: Video-Performance

28.11. bis 2.12.2023, 12:00 bis 18:00 Uhr

Städtische Galerie Bremen, Buntentorsteinweg 112, 28201 Bremen

Syowia Kyambi: „I Have Heard Many Things About You“ (2016)

Die Performance „I Have Heard Many Things About You“ umfasste einen Spaziergang der Künstlerin Syowia Kyambi in einem Kleid der Herero Frauen mit einem sehr langen und schweren Schleier durch die Stadt Bremen und eine damit verbundene Installation in der Ausstellung „Kabbo ka Muwala – The Girl's Basket. Migration und Mobilität im südlichen Afrika“ in der Städtischen Galerie Bremen. Thema der Performance und Installation sind die kolonialen Beziehungen zwischen Bremen und Namibia und deren unzureichende Aufarbeitung.

KUNSTHALLE BREMEN: Kostenlose Führung

28.11.2023, 17:30–18:30 Uhr

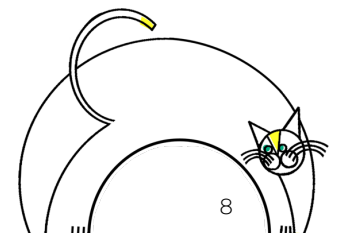
Kunsthalle Bremen, Am Wall 207, 28195 Bremen

Treffpunkt: Museumskasse

Kostenlose Führung in der Kunsthalle Bremen mit Dr. Eva Fischer-Hausdorf:
„Hew Locke und Fernando Bryce. Die Kolonialzeit in der zeitgenössischen Kunst“

Kein Eintritt. Keine Anmeldung notwendig.

Ein herzliches Dankeschön an alle Einrichtungen, die sich der dekolonialen Woche angeschlossen haben!

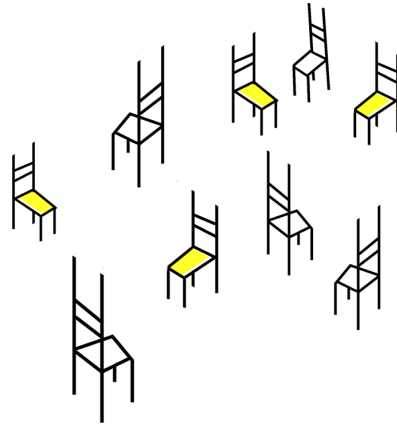


Zur Konferenzkultur: Sprechen und Handeln

Auf dieser Konferenz kommen unterschiedliche Personen zusammen. Sie kommen aus einer Vielzahl von Berufen und Kontexten: Wissenschaftler:innen verschiedener Fachdisziplinen, zivilgesellschaftliche Akteur:innen, Künstler:innen, Pädagog:innen, Museumsmitarbeiter:innen, Politiker:innen und Angestellte der städtischen Verwaltung. Es ist daher wichtig, dass alle Teilnehmenden auf die unterschiedlichen Hintergründe Rücksicht nehmen und eine verständliche Sprache benutzen. Alle sollten bedenken, dass etwa Begriffe oder Abkürzungen, die in bestimmten Disziplinen oder Diskursen geläufig sind, von anderen eventuell nicht verstanden werden.

An unserer Tagung nehmen Menschen teil, die (verschiedene) Erfahrungen mit Rassismus, Ausgrenzung und Diskriminierung gemacht haben. Dies fordert von uns allen, sensibel zu sein, über unsere eigenen gesellschaftlichen Positionen nachzudenken und eine Sprache zu verwenden, die Zuschreibungen aufgrund von Bildungsstand, Alter, Geschlecht, Klasse, körperlichen Merkmalen, Religion, Kultur und Gesundheitszustand vermeidet. Diskriminierende und rassistische Äußerungen und Handlungen finden auch subtil statt und sind für diejenigen schwer zu erkennen, die davon nicht betroffen sind. Somit kann ohne Absicht verletzend gesprochen werden. Niemand ist frei von problematischem Sprechen und Handeln.

Dies stellt für den Umgang mit historischen Quellen und der Quellsprache eine besondere Herausforderung dar. Hierbei sollte darauf geachtet werden, dass Rassismus reproduzierende Begriffe und Quellen (Texte & Bilder) markiert werden. Zitate sollten, wenn notwendig, so verwendet werden, dass diese nicht illustrativ, sondern rassistischkritisch gerahmt werden. Auf das Aussprechen und Ausschreiben des N*- oder M*-Wortes oder anderen entwürdigenden Bezeichnungen sollte auf der Tagung verzichtet werden.



Ein respektvoller Umgang miteinander erfordert auch, ein Klima herzustellen, in dem alle zu Wort kommen und voneinander lernen können. Das bedeutet, aktiv zuzuhören, Differenzen auszuhalten und unterschiedliche Positionen anzuerkennen.

Alle tragen Verantwortung dafür, ein respektvolles und achtsames Miteinander zu schaffen und Betroffene bei Grenzüberschreitungen zu unterstützen.

Sprechen Sie bitte das Organisationsteam der Tagung an, wenn Gesprächsbedarf besteht, Probleme wahrgenommen werden oder auch ein Ruheort benötigt wird.

Verwendete Texte:

Awareness-Leitfaden des Teams Black History in Baden-Württemberg für die Tagung Baden-Württemberg (post-) kolonial. Geschichtswissenschaftliche und zivilgesellschaftliche Perspektiven, 2022.

Awareness-Konzept für den 28. DGfE-Kongress in Bremen, 2022, mit Kurzvideos und Links, <https://blogs.uni-bremen.de/dgfe2022/awareness>.

Awareness-Flyer zur 12. Jahrestagung der Fachgesellschaft Gender Studies 2023, http://www.queer-institut.de/wp-content/uploads/Awareness_membralnes_Einlger-Variante-1.pdf.